

Berlin, Freitag,

den 29. Januar 1909.

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Bezugs-Preis: Vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn, für ganz Deutschland 9 Mk. Österreich 13 Kr. 82 Hell., Russland 4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Cts.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: Für England in London bei Aug. Siegle 30 Lime Street E.C. und Cowie & Co. 19 Gresham Street E.C.

Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen bei allen Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen: Verdingungs-Anzeiger. Hotels- und Bäder-Anzeiger. Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterio. Allgemeine Verlosungstabellen mit Restanten-Listen und viele andere wichtige tabellarische Übersichten.

Insertions-Gebühr: Die viergespaltene Zeile 50 Pf. Reklametext 1 Mk.

Fernsprecher: Amt I, Nr. 243.

Telegramm-Adresse: Börsenkronen.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8, Kronenstrasse Nr. 37. Annahme der Inserate: In der Expedition.

Inhalts-Verzeichnis.

Hauptblatt.
Beschluss der Zulassungsstelle und des Börsenvorstandes.
Börse.
Getreidemärkte.
4 % Anleihe der Berliner Stadtsynode. Nürnberg-Fürther Eisenbahn.
St. Louis & San Francisco Eisenbahn-System.
Zentralausschuss der Reichsbank. Danziger Hypotheken-Verein.
Blechmarkt.
Phönix A.-G. für Stahl, Herd- und Ofenindustrie.
„Herne“ Vereinigung von Hibernia-Aktionären.
Schlesische Aktien-Gesellschaft für Portland-Cement-Fabrikation.
Oberschlesische Kokswerke und chemische Fabriken Akt.-Ges.

Bezugsrecht.
Verein Berliner Getreide- und Produktenhändler.
Deutsch-niederländischer Getreide-Kontrakt.
Laplataverschiffungen.
Kaiserliche Marine.
I. Beilage.
Kurszettel.
II. Beilage.
Preussischer Landtag, Abgeordnetenhaus.
Finanz- und Steuerkommission des Reichstages, Erbrecht des Staates.
Budgetkommission des Reichstages.
Weinkommission des Reichstages.
Verstärkte Geschäftsordnungs-Kommission des Reichstages.
Dr. von Böttlinger.

Eugen Richter-Denkmal.
Raubanfall.
Leichtentund.
Messingsyndikat.
Mechanische Baumwollspinnerei und Weberei in Augsburg.
III. Beilage.
Besuch des Königs und der Königin von Gross-Britannien in der Hauptstadt des Deutschen Reiches.
Indiskretion, sozialdemokratische Reichstagsaktion.
Kündigung der Sozialdemokraten in Remscheid.
Braunschweig, Unterstützung der Arbeitslosen abgelehnt.
Oesterreichisches Abgeordnetenhaus.
Bulgarische Regierung.
Liberisches Kanonenboot „Lark“.

Deutscher Bankbeamten-Verein.
Gewerkschaft „Glückauf“ in Sondershausen.
Deutsche Tiefbohr-Aktien-Gesellschaft in Berlin.
Getreide-Einfuhr und -Ausfuhr des Deutschen Reiches.
Geschäftslage im Ledergewerbe.
Deutsche Mehlausfuhr.
Lage der Textilindustrie.
Leipziger Baubank.
Oppelner Portland-Cement-Fabriken vorm. F. W. Grundmann.
Glas- und Spiegelmanufaktur, Actien-Gesellschaft.
Thüringer Wollgarnspinnerei Aktien-Gesellschaft.
Franz Hartmann Sinalco-Aktiengesellschaft in Detmold.

Für die Monate **Februar** und **März** eröffnen wir ein **besonderes Abonnement.** Auswärts und in Berlin werden die Bestellungen zum Preise von 6 Mark bei allen Post-Anstalten, in Berlin zum Preise von 5 Mark — inklusive Botenlohn — bei sämtlichen Zeitungs-Spediteuren sowie in unserer Expedition, Kronenstrasse 37, entgegengenommen.

Berlin, den 29. Januar.

— **Beschluss der Zulassungsstelle und des Börsenvorstandes.** Zum Börsenhandel sind auf Grund des gleichzeitig zum Ausgang gebrachten Prospekts unter üblichem Vorbehalt zugelassen:

1) 5 000 000 \mathcal{M} nom. 4% Anleihe der Berliner Stadtsynode, Verstärkte Tilgung und Gesamtkündigung bis 2. Januar 1919 ausgeschlossen. Maklergruppe: Schilling-Weidling.
2) nom. 40 174 000 \mathcal{M} 4½ % igo zu 103 % rückzahlbare Schuldverschreibungen, fällig am 31. Dezember 1934, auch vorher rückzahlbar mit sechsmonatlicher Kündigung zu jedem Halbjahresschluss, jedoch nicht vor dem 31. Dezember 1915 und nom. 14 825 000 Mark 4 % igo zu 103 % rückzahlbare Schuldverschreibungen, fällig am 31. Dezember 1934, auch vorher rückzahlbar mit sechsmonatlicher Kündigung zu jedem Halbjahresschluss der „Herne“ Vereinigung von Hibernia-Aktionären, Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Berlin. Maklergruppe: Schultze-Seldis.

— Die hier trotz der bulgarischen Rüstungen nicht erschütterte Meinung, dass es gelingen werde, die Balkanwirren ohne kriegerische Auseinandersetzung zu lösen, ist durch die Nachricht, dass die russische Regierung die übrigen Grossmächte zu gemeinsamen Schritten behufs einer Einigung zwischen der Türkei und Bulgarien aufgefordert hat, erheblich befestigt worden. Günstig hat dieses Vorgehen Russlands namentlich auf die Haltung des Wiener Effektenmarktes gewirkt und in Uebereinstimmung damit zeigte auch die hiesige **Börse** wieder eine im allgemeinen feste Stimmung, obwohl die Meldungen aus New-York und von den westeuropäischen

Märkten noch immer recht unerfreulich lauten. Deprimierend wirkt in New-York und London insbesondere die Wahrnehmung, dass zwischen den amerikanischen Eisenbahnen wieder Tarifkämpfe entbrennen zu wollen scheinen, dass die Einnahmen unter dem Darniederliegen des Wirtschaftslebens sich vermindern und dass Symptome einer Besserung in der Lage des Eisen- und Kupfermarktes in letzter Zeit keineswegs merkbar geworden sind. Im Hinblick darauf machte sich auch hier anfangs auf dem Montanaktien-Markt ein Ueberwiegen des Angebotes geltend, sodass die Kurse sich zunächst noch weiter abschwächen, was in erster Reihe von Phönix-Aktien gilt, aber auch auf andere Eisen- und Kohlenwerte empfindlich drückte. Gestiegen wurde die Realisationslust durch die wenig befriedigenden Mitteilungen des „Iron monger“-Berichtes und durch die Meldung, dass süddeutsche Industrielle sich zum sammenschliessen wollen, um ihren Kohlenbedarf von anderer Stelle als vom Rheinsch-Westfälischen Kohlen Syndikat zu decken. Solche Bestrebungen sind zwar schon oft aufgetreten und, soweit zugänglich, sind bisher schon englische Kohlen bezogen worden; immerhin schenkte man heute dieser Nachricht ernstere Beachtung, was aber nicht hinderte, dass zeitweise die Kurse von Kohlenwerten sich wieder erholen konnten. Eine kräftige Reprise erfuhren Aktien der Donnersmarkthütte, welche im freien Verkehr noch über dem notierten Kurse gehandelt wurden. Lebhafte Nachfrage bestand auch für Aktien der Hohenloherwerke. Im übrigen mussten Industriepapiere unter dem Druck ansehlicher Realisationen meist etwas nachgeben, namentlich erlitten Aktien von Zuckerraffinerien grössere Kurseinbussen. Aktien der Otavi-Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft wurden nicht so lebhaft wie gestern gehandelt, konnten sich aber gut behaupten. Interesse bekundete sich für Bankpapiere, deren Bewertung angesichts des überaus flüssigen Geldstandes und der in den letzten Tagen bekannt gewordenen günstigen Rechnungsabschlüsse einiger Provinzbanken noch als relativ niedrig angesehen wird. Höher stellten sich namentlich Disconto-Commandit-Anteile, Berliner Handels-Gesellschafts-Anteile, Aktien des Schaaffhaus'schen Bankvereins, der Nationalbank für Deutschland und der Oesterreichischen Creditanstalt. Auf dem Eisenbahnaktien-Markt schwächten sich die amerikanischen Papiere etwas ab, namentlich fanden in Canada Pacific-Aktien in der zweiten Geschäftsstunde grössere Abgaben statt, weil der heute veröffentlichte Dezember-Ausweis einen ansehnlichen Einnahme-Rückgang gegen November und Oktober v. Js. konstatiert.

Franzosen und Lombarden zeigten feste Haltung, in Warschau-Wiener Aktien fanden Realisationen statt, für Lübeck-Büchener trat einige Nachfrage auf. Deutsche Fonds weisen wieder kleine Kursbesserungen auf; ausländische Staatspapiere hielten sich meist unverändert. In der Geldmarktlage hat sich nichts geändert; der Privatmarkt blieb 2 %, Geld auf kurze Termine über den Ultimo war zu 3 % und darunter zu haben. Scheck London notierte 20,5¼ bez. Gd., Scheck Paris 81,5 bez. Br., Auszahlung Petersburg 215 ca.

— Grössere Veränderungen der Weizenpreise werden heute von den überseeischen **Getreidemärkten** nicht gemeldet. Die gestrigen Börsen Europas hatten ziemlich festen Verlauf genommen, und das blieb drüben nicht ohne Eindruck. Andererseits drückte in Amerika aber die Besorgnis wegen der steigenden argentinischen Verschiffungen und besonders der Inhalt des Wochenberichts vom „Cincinnati Price Current“. Laut der vorliegenden Kabelmeldung sagt derselbe, dass bei der allmählich verschwindenden Schneedecke sich eine Besserung des Saatstandes zeige. Das warme Wetter der jüngsten Tage sei für das Wachstum der jungen Saaten in den Vereinigten Staaten sehr günstig gewesen, und die Aussichten seien jetzt bessere als vorher. Bezüglich der geringen Getreidezufuhren behauptet der Bericht, dass diese der schlechten Beschaffenheit der Strassen und der Zurückhaltung der Farmer zuzuschreiben seien. Der heutige Markt zeigte schwache Haltung. Von Argentinien war die unerwartete grosse Weizen-Abladung von 127 000 to gemeldet gegen 75 000 to in der Vorwoche und 122 000 to gleichzeitig 1908. Die Forderungen für La Plata-Weizen waren kaum verändert, vereinzelt schienen sich sogar eine Nachgiebigkeit kundzugeben. Liverpool meldete auch mattere Notierungen, und wie alles dieses, so schwächte auch die Hoffnung auf milderes Wetter die Tendenz und Preise ab. Inländische Bodenware erzielte an Mühlen noch verhältnismässig hohe Preise und gegen den Verkauf dieses Materials wurde Lieferung gedeckt. Roggen lag gleichfalls matt. Es zeigten sich mehrseitig Begleichungen, die wenig Kauflust fanden. Abladung war kaum billiger zu erwarten. Hafer hat sich im Logo- und Abladungsgeschäft wenig verändert. Im Zeitgeschäft konnten sich die anfänglich bezahlten Preise nicht behaupten. Mais blieb ruhig. Gerste wenig verändert. Mehl behielt schleppendes Geschäft. Rübel zeigte wieder schwache Tendenz. Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, inländischer 211—213 ab Bahn und frei Mühle. Roggen, inlän-